

Wasserburg). — Die Innstädte im Alpenvorlande. (Jung-Isengau). Dorfen 1928.

b) Das Heimathaus im Dienste der Volksbildungsarbeit. (Volksbildung, Wien 1922.) — Der Arzt als Volkserzieher. Wien 1923. — Der Arzt als Gesundheitslehrer in der Dorfschule. (Hygienischer Wegweiser, Dresden 1927.) — Pests-erinnerungen als Grundlage für hygienische Volksbildung. (Ebendorf 1928). — Hygienische Volksbelehrung am Lande in Hinsicht auf das Seelenleben des Bauern. (Blätter des deutschen roten Kreuzes, Berlin 1928). — Eine sozialärztliche Studienreise als Grundlage von Bildungsvorträgen für Arbeiter einer Kleinstadt. (Volksbildung, Wien 1928).

c) Das polnische Bauernhaus im Kreise Cholm. (Zeitschr. f. österr. Volkskunde, 1917). — Zur Pflanzengeographie des Kreises Cholm. (Österr. botan. Zeitschr., 1918.) — Studien zur Morphologie des Loekes im Kreise Cholm. (Geogr. Zeitschrift, 1921). — Die Sommerreise 1924 der Wiener geographischen Gesellschaft (Rumänien). Braunau 1924. — Eine Nordlandsfahrt. Braunau 1925. — Herbsttage in Jugoslawien. Braunau 1927. — Bunte Bilder aus Württemberg. (Schwäbische Heimat, Stuttgart 1928).

d) Aufsätze im Buch „Oberösterreich“, Hg. von F. Berger, Wien 1925; im Sammelwerk „Aus da Hoamat“.

Kriechbaum, Wilhelm, * 25. Februar 1889 in Prägarten. Besuchte das Gymnasium in Nied und die Universität in Innsbruck. 1913 Dr. phil. Gartenschule Weithochheim (Würzburg). Seit 1928 am Botanischen Garten in Bonn. Heimatkundlicher Schriftsteller. Mitarbeiter der Heimatgaue (I. Jg.), der Ostbairischen Grenzmarken (X. Jg.) und des Bayrischen Heimatschutzes (XX. Jg.), der Gartenschönheit (Berlin) und der Illustrierten Flora (Wien). W. Abwehrschrift des Journalisten- und Schriftsteller-Vereines für Tirol und Vorarlberg. 1913. — Braunauer Volksfagen. Braunau 1923. — Volksfagen im Braunauer Volksblatte 1923/24. — Die Braunauer Viederhandschriftenbücher in der Zeitschrift für österreichische Volkskunde. Wien. 24. Jg. — Mitherausgeber der Halbmonatschrift „Wedauf“ 1910–1913.

Kron
lernte
die Ak
und f
Töchter
der M
lung“.
oberöst
Studie
tober 1
W. De
Komet.
Nikolau
zu Hau
(1871).
(Neue
zensmus
Schleiss
Z. H. 1
österreich
Jg. 192
— Abb
(Wd. D
Thien
Kron
Fischl
ster ein
tätig.
† 14.
liche T
Z. W u
Huem
Supp
Kubi
Wuchs

Kronberger, Karl, * 7. März 1841 in Freistadt, lernte in Linz bei einem Dekorationsmaler, besuchte die Akademie in München und lernte bei Anschütz und Hiltensperger. 1867 stellte er „Der Wirtin Töchterlein“ (nach Uhland) in Linz aus, 1873 auf der Wiener Weltausstellung „Die Gerichtsverhandlung“. Eine Reihe von Darstellungen aus dem oberösterreichischen Bauernleben und der Kleinstadt. Studienköpfe. Viele Bilder sind in Amerika. † 27. Oktober 1921 in München.

W. Der nächtliche Einbruch. (Linz, Landesgalerie). — Der Komet. — Am Rande des Abgrunds. — Der Guckkasten. — Nikolaus und Krampus in der Bauernstube. — Niemand zu Hause. — Heimkehr. — Musikant beim Schneesturm (1871). — Näherin. — Am Stadttor. — Still vergnügt. (Neue Pinakothek München). — Lesender Geistlicher. (Franzensmuseum Bräun). — Schwäbischer Bauer. (Museum Schleißheim). — Die Tante kommt.

Z. H. Ubell, Die gute alte Zeit in Bildern des Oberösterreichers Karl Kronberger. In der Zeitschrift „Der Pflug“, Jg. 1926, S. 54–62. — Tages-Post. Linz 1921, Nr. 250. — Abbildungen in der Gartenlaube, im Kronprinzenwerk (Bd. Oberösterreich) und im 8. Bd. Aus da Hoamat. — Thieme-Becker, Künstlerlexikon. 21. Bd., S. 574.

Kronecker, Gunther, * 27. Jänner 1803 in Fischham, trat in das Benediktinerstift Kremsmünster ein, 1831 Priester, zunächst in der Seelsorge tätig, 1841 Stiftsrentmeister und Musikdirektor. † 14. August 1847. Komponierte zahlreiche kirchliche Tonwerke, die nur handschriftlich vorhanden sind. Z. Wurzbach, Biographisches Lexikon. XIII. Bd., S. 254. — Huemer, Pflege der Musik in Kremsmünster. S. 73 ff. — Guppenberger, Bibliographie. S. 107 ff.

Rubin, Alfred, * 10. April 1877 in Leitmeritz. Wuchs in Zell am See auf, besuchte das Gymna-